

Am 15. Juni knallen die Sektkorken

Die Göttinger Georg August-Universität feiert in diesem Jahr nicht nur ihr 275-jähriges Bestehen, sondern fiebert der Entscheidung entgegen, am 15. Juni erneut bei der Exzellenz-Initiative zu den Top-Unis in Deutschland zu zählen. Präsidentin Prof. Dr. Ulrike Beisiegel zeigte sich überaus optimistisch und kündigte in einem BLICK-Interview an, dass am 15. Juni die Sektkorken knallen werden. Mit der Präsidentin sprach BLICK-Chefredakteur Gerd Goebel.

BLICK: Gut ein Jahr sind Sie im Amt als Präsidentin der Georg-August-Universität. Sicherlich können Sie eine positive Bilanz ziehen?

Beisiegel: „Es war ein sehr intensives Jahr mit einer positiven Bilanz, weil die Universität in einem sehr schwierigen Jahr, nämlich dem der Exzellenzinitiative, den Antrag schreiben und ihn anschließend verteidigen musste. Wir haben ganz fest zusammengehalten, sehr stark und innovativ in die Zukunft gearbeitet. Insofern kann ich sagen, jeder einzelne Tag des Jahres hat mir Spaß gemacht, auch wenn es keinen Urlaub gab.“

BLICK: 2012 wird ja bestimmt ein spannendes Jahr



Die Präsidentin der Universität Göttingen, Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, im Interview mit BLICK-Chefredakteur Gerd Goebel. Foto: Otto

für die Georg-August-Universität Göttingen. Stichwort Exzellenzinitiative. Da gilt es ja, das hervorragende Ranking unserer Universität zu verteidigen, ja sogar auszubauen. Wie weit sind Ihre Vorarbeiten? Welche Schwerpunktthemen haben sich herauskristallisiert?

Beisiegel: „Es sind ja bestehende Schwerpunkte, wie zum Beispiel die Neurobiologie oder Bereiche der Physik und der Materialwissenschaften. Im Bereich der Geisteswissenschaften gibt es spannende Projekte, die eine hohe gesellschaftliche Relevanz haben, wie beispielsweise den

Schwerpunkt Religionswissenschaften. Außerdem haben wir ja die Zentren für moderne Indienstudien und für moderne Ostasiestudien aufgebaut. Nicht zu vergessen ist der Bereich der Energieforschung, angefangen bei der Grundlagenfor-

BLICK
INTER

Mit dem Studierendenwerk die Wohnraumsituation verbessern

Fortsetzung des Interviews mit Uni-Präsidentin Prof. Dr. Beisiegel von Seite 1 –

Jubiläumswoche vom 29. Mai bis zum 2. Juni

BLICK: Sie haben bereits viele Projekte und Initiativen unterstützt. In welchen Bereichen sehen Sie aber noch einige Defizite?

Beisiegel: „Ich sehe noch viele Aufgaben. Als Defizite würde ich sie nicht bezeichnen. Wir haben uns auf die Exzellenzinitiative und das Zukunftskonzept konzentriert. Daher mussten einige andere Bereiche hinten an stehen. Wir müssen zum Beispiel noch mehr Interaktionen und Kooperationen mit den regionalen Unternehmen initiieren. Auf diesem Gebiet besteht Handlungsbedarf. Hier wollen wir uns noch besser mit den Unternehmen vernetzen, und zwar besonders auf der Ebene der Studierenden und jungen Wissenschaftler, um Karriereperspektiven auch außerhalb der Universität zu schaffen.“

Messen und Praxisbörsen sollten ausgebaut werden, aber auch im Sinne von Fundraising wollen wir auf Unternehmen zugehen.

In der Neustrukturierung der Verwaltung und der Zusammenarbeit von Verwaltung und

Fakultäten, also intern, gibt es noch viele Projekte, die erledigt werden müssen.“

BLICK: In diesem Wintersemester erreichten die Studierendenzahlen ein Spitzenergebnis von über 25.500. Konnten Sie alle Wünsche berücksichtigen? Gibt es Engpässe?

Beisiegel: „Wir haben es erstaunlich gut gewuppt! Mir selber sind nur ganz wenige Engpässe zu Ohren gekommen. Es hat sicherlich welche gegeben, aber ich glaube, insgesamt haben die Raumvergabe und die Betreuung der Studierenden gut geklappt.“

BLICK: Wie hat sich die Wohnungssituation für die Studierenden entwickelt?

Beisiegel: „Es war ein bisschen schwierig aber inzwischen sind wohl alle untergekommen. Sogar der Oberbürgermeister hat auf der Immatrikulationsfeier eine Übernachtungsmöglichkeit angeboten. Die Wohnraumsituation muss jetzt verstärkt angegangen werden. Es gibt Diskussionen, wie wir mit dem Studierendenwerk noch ein

zusätzliches Wohngebäude zur Verfügung stellen können. Auf jeden Fall müssen wir auf diesem Gebiet aktiv sein.“

BLICK: Das 275. Jubiläum wirft seine Schatten voraus. Was dürfen wir erwarten?

Beisiegel: „Eine Menge.“

BLICK: Kommt der Bundespräsident?

Beisiegel: „Nein, der Bundespräsident kommt nicht. Aber der niedersächsische Ministerpräsident. Wir werden vom 29. Mai bis 2. Juni die Jubiläumswoche haben. Am 29. Mai laden wir als Auftaktveranstaltung zum Festakt mit David McAllister und Gästen aus dem Ausland in das Aulagebäude ein. Wir werden weiterhin in der Woche Veranstaltungen für die Studierenden und ein internationales wissenschaftliches Symposium anbieten. Auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wird es ein Fest geben.“

BLICK: Wird auch die Bevölkerung eingebunden?

Beisiegel: „Die Bevölkerung ist eingeladen am Samstag, 2. Juni, zum Tag der offe-

nen Aula mit einem Fest auf dem Wilhelmsplatz. Darüber hinaus beginnt am 2. Juni die Ausstellung ‚Dinge des Wissens‘ in der Paulinerkirche. Einzelne Exponate unserer hervorragenden Akademischen Sammlungen werden dort vier Monate lang der Öffentlichkeit präsentiert.“

Nacht des Wissens

BLICK: Welche Highlights können Sie noch nennen?

Beisiegel: „Es gibt zudem einige Konzerte und die Nacht des Wissens am 24. November. Dort werden viele Fakultäten und Institute des gesamten Göttingen Research Campus ihre Türen öffnen.“

BLICK: Die Zusammenarbeit zwischen der Universität und der Stadt Göttingen ist positiv zu bewerten. Aber sicherlich haben Sie auch einige Forderungen an die Stadt?

Beisiegel: „Wir arbeiten sehr eng mit der Stadt zusammen. Wir haben gemeinsame Großprojekte wie zum Beispiel das Wissenshaus, das wir im Rahmen unseres Zu-

kunftskonzeptes realisieren wollen. Also, ich bin mit der Stadt zufrieden! Ich hoffe, dass die Stadt auch mit uns zufrieden ist.“

BLICK: Ist es schwerer geworden, Wissenschaftler für Forschungstätigkeiten nach Göttingen zu holen?

Beisiegel: „Gerade im Rahmen der Exzellenzinitiative haben wir sehr viele und sehr gute Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler holen können, die auch alle begeistert und gerne in Göttingen sind und den Göttingen Research Campus sehr schätzen. Die Rückmeldungen meiner Kollegen sind: Göttingen ist ein extrem attraktiver Wissenschaftsstandort. Das erfahre ich immer wieder auch in den Bleibeverhandlungen.“

BLICK: Wenn man Geburtstag hat und 275 Jahre wird, hat man sicherlich einen großen Wunsch frei. Welchen hat unsere Universität?

Beisiegel: „Da wir eine Stiftungsuniversität sind, sollten wir durch die gute Vernetzung auch unser Stiftungsvermögen erhöhen. Das ist auf je-

den Fall eine große Aufgabe; wir müssen verstärkt Fundraising betreiben.“

BLICK: Wie hoch ist das derzeitige Vermögen?

Beisiegel: Im Moment sind es ja überwiegend Liegenschaften, ansonsten ist es noch nicht besonders hoch. Wir müssen in Zukunft viele neue Förderer und Unterstützer gewinnen. Doch vor allem muss der ‚Göttingen Spirit‘ – diese besondere Form des Miteinanders am Wissenschaftsstandort Göttingen – erhalten bleiben.“

BLICK: Man merkt, dass Ihnen ihre Tätigkeit viel Spaß macht.

Beisiegel: „Unendlich viel!“